

Hochspannung und Nervenkitzel in der Mühle

Das „Geistersägewerk“ lädt zur grausig-schönen Tour ein

KAPPELN „Der ein oder andere wird an seine Grenzen gehen.“, sagt Maik Sander, einer der Hauptakteure und -organisatoren des „Geistersägewerks“ im historischen Sägewerk der Mühle Amanda und meint damit die bevorstehende Veranstaltung am Mittwoch, 30. Oktober. Einen Tag vor Halloween können sich die Besucher von 17.30 bis 22 Uhr kräftig gruseln und an zehn verschiedenen Stationen im „Geistersägewerk“ versuchen die Fassung zu bewahren und nicht vor lauter Schockmomenten das Weite zu suchen.

Was es wohl mit dem Vollgatter auf sich hat, das eher wie ein Folterinstrument aussieht? Und an welchen Stellen wohl schaurige Gestalten stehen und einen unerwartet erschrecken? Das verrät Maik Sander nicht, denn es soll schließlich für jeden Besucher eine spannende und unvergessliche Tour durch das „Geistersägewerk“ werden. Aber eins sei verraten: Sound- und Überraschungseffekte sorgen für eine unangenehme Stimmung und alle Zombies, Untoten und Monster sind bestens auf den Abend vorbereitet. Der Rundgang durch das „Geistersägewerk“ wird bei jedem einzelnen zu einer sehr persönlichen Tour – Konfrontation mit den eigenen Ängsten in-



Bereiten alles für einen schaurig-schönen Abend vor: Jan Wickert, Lena Horn, Maik Sander und Maria-Magdalena Tereshchenko (v.l.) vor der Mühle Amanda mit dem historischen Sägewerk. Foto: Weide

begriffen. Die Altersempfehlung liegt nur für die Tour durch das „Geistersägewerk“ bei zwölf Jahren. Die weiteren Aktionen auf

dem Gelände sind auch für jüngere Kinder geeignet. Es gibt ein Spiel, Getränke und auch Bratwurst vom Grill.

Einmaliges Projekt

In diesem Jahr werden die Erschrecker nicht nur von Teilnehmern der Berufsvorbereitung (BvB) gespielt, sondern auch die Berufsvorbereitung Reha (BvB Reha) ist involviert.

Zusammen haben 35 Teilnehmer mit zehn Betreuern in den vergangenen vier Wochen Ideen entwickelt, an den Kostümen gearbeitet und das historische Sägewerk umgebaut, damit die Veranstaltung am 30. Oktober wieder ein großer Erfolg wird. „Unsere Teilnehmer sind schon richtig „heiß“ auf den Abend.“, berichtet Maik Sander, der von einem einmaligen Gemeinschaftsprojekt spricht. Und auch Julia Dolata, Leiterin der BvB und der BvB Reha sagt, dass die Zusammenarbeit im Team zwischen den Teilnehmern gut funktioniert habe.

Neues in diesem Jahr

Nach dem großen Andrang mit ungefähr 500 Besuchern im Vorjahr wurden einige Dinge verändert. Der Fachbereich Gastronomie der BvB Reha bietet Schokoladen-Schädel und andere gruselige Speisen für die wartenden Besucher an, außerdem wird es Essen und Trinken bereits in dem



Hier gibt es die Karten: Werner Meck, Alexander Kohrt und Katrin Pernau (v.l.) aus dem Kawerk verkaufen gemeinsam mit ihren Kollegen die Eintrittskarten für das „Geistersägewerk“. Foto: Kawerk/Otto

vorderen Bereich an der Mühle geben, so dass man sich bei einer längeren Warteschlange selbst versorgen und die Wartezeit überbrücken kann. „So wollen wir das Getümmel entzerren.“, sagt Julia Dolata. Das Kartenverkaufshäuschen steht in Nähe der Straße. Es lohnt sich aber die Karten im Vorverkauf zu besorgen,

weil man sich dann einmal Anstehen spart.

Die Karten gibt es im Kawerk in der Mühlenstraße 38 und bei der Buchhandlung Schröder in der Großen Straße 17 in Süderbraup zum Preis von vier Euro. „Es gibt außerdem beim Kauf von sechs Karten eine davon kostenlos.“, berichtet Julia Dolata. (swe)